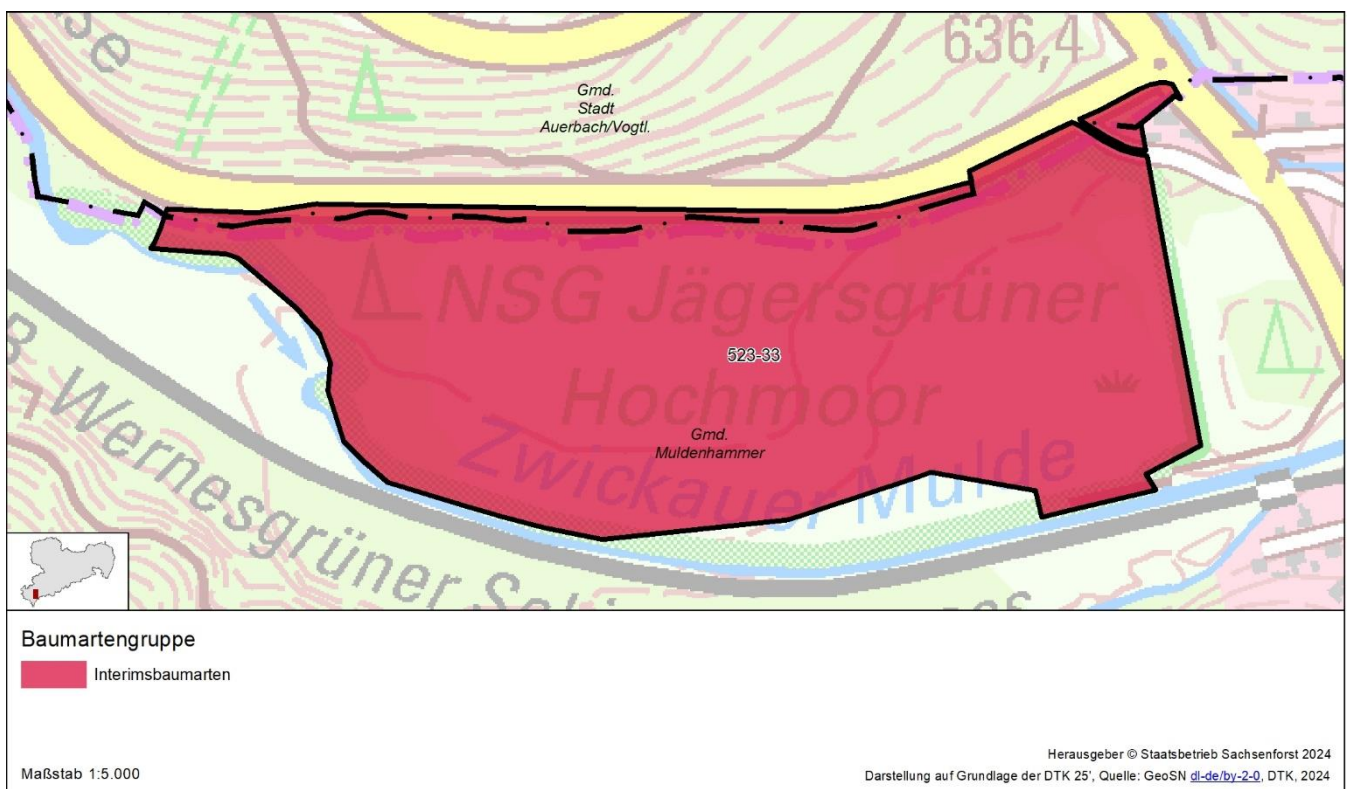


Jägersgrüner Hochmoor

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Vogtlandkreis
Forstbezirk: Adorf
Naturraum: Oberes Westerzgebirge
Flächengröße: 12,5 ha
Höhenlage: 630 - 644m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Vogtlandkreis ca. 1,8 km nördlich von Tannenbergsthal westlich angrenzend an die Ortschaft Jägergrün und liegt im Naturraum Oberes Westerzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Adorf, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 523-33.

Das Gebiet erstreckt sich in der Talaue links der Zwickauer Mulde. Es umfasst das gleichnamige NSG welches das größte und bedeutendste Talsohlen-Hochmoore Ostdeutschland mit einer moortypischen Pflanzen- und Tierwelt schützt. Ab der Besiedlung des Tals Mitte des 16. Jhd. setzte die Nutzung und Entwässerung der Moore ein. Der heutige Komplex ist der Rest einer etwa 10fach so großen Fläche. Der Torfabbau im 19. Jhd. führte zu einer weiteren massiven Vernichtung von Moorflächen. Eine Windhose im Jahr 1998 zerstörte einen Großteil der Fichtenwälder im NSG.

Der geologische Untergrund wird von sehr nährstoffarmen Granit, Typ Eibenstock, gebildet, der von pleistozänen Schuttdecken und geringmächtigen Schotter mit tonig-lehmigen Bändern bedeckt ist. In der konkaven Form fand eine Moorentwicklung über mehrere Stufen zum Hochmoor statt, welches heute im Südwesten in Erd- bzw. Mulmhochmoore übergeht. Im Bereich des Torfstichs treten humose Formen des Gleys auf.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Naturpark (NP)	Erzgebirge / Vogtland	12,4	100
Naturschutzgebiet (NSG)	Jägersgrüner Hochmoor	12,3	98,9
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Oberes Zwickauer Muldetal	12,2	98,2

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet wird fast ausschließlich von Bergkiefer bestimmt sowie im nordöstlichen Zipfel von Moorbirke (Interimsbaumarten). Typisch ist, dass in diesen Beständen größere offene Moorflächen zu finden sind sowie großflächigere Anwuchsflächen infolge eines Sturmschadens. Die Bäume stehen größtenteils lückig bis räumdig, es gibt jedoch auch lockere Bereiche. Trotz der Sturmschäden gibt es flächige Bereiche, die mit Fichte bestockt sind. Die Moorbirke tritt als Jungwuchs, Anwuchs und Stangenholz auf. Außerdem gibt es Hänge-Birke, Vogelbeere, Waldkiefer, Eberesche und Zitterpappel in den Beständen.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Interimsbaumarten	12,4				12,4
Summe	12,4	0	0	0	12,4

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell).

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Empetrum nigrum</i>	Gewöhnliche Krähenbeere	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Andromeda polifolia</i>	Kahle Rosmarinheide	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Drosera rotundifolia</i>	Rundblättriger Sonnentau	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Vaccinium oxycoccus</i>	Gewöhnliche Moosbeere	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Vaccinium uliginosum</i>	Moor-Heidelbeere	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Eriophorum vaginatum</i>	Scheiden-Wollgras	3
Moose	<i>Leiomylia anomala</i>	Glattes Mylia-Moos	2
Moose	<i>Sphagnum magellanicum</i>	Mittleres Torfmoos	2*
Moose	<i>Sphagnum rubellum</i>	Rötliches Torfmoos	2*
Moose	<i>Sphagnum cuspidatum</i>	Spieß-Torfmoos	2*

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Moose	<i>Calypogeia sphagnicola</i>	Torfmoos-Bartkelchmoos	2
Moose	<i>Sphagnum capillifolium</i>	Haarblättriges Torfmoos	3*
Moose	<i>Sphagnum papillosum</i>	Warziges Torfmoos	3*
Moose	<i>Polytrichum strictum</i>	Weißfilziges Frauenhaar	3
Vögel	<i>Tetrao tetrix</i>	Birkhuhn	1
Schmetterlinge	<i>Boloria aquilonaris</i>	Hochmoor-Perlmutterfalter	1
Schmetterlinge	<i>Erebia medusa</i>	Rundaugen-Mohrenfalter	2
Schmetterlinge	<i>Speyeria aglaja</i>	Großer Perlmutterfalter	3

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet beinhaltet fünf Lebensraumtypflächen für Fichten-Moorwälder, Birken-Moorwälder und Regenerierbare Hochmoore mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Weitere Besonderheiten wurden hierbei Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und Moor-Kiefer (*Pinus rotundata*) festgestellt.

Im NSG selber sind weiter bemerkenswerte Moose *Mylia anomala*, *Splachnum ampullaceum* und *S. sphaericum* erfasst. Zusätzlich nimmt das Pfeifengras (*Molinia caerulea*) erhebliche Anteile ein. Die Mooschicht ist mit zusätzlich *S. russowii* und *S. fallax* u. a. hervorragend ausgeprägt. Kleinflächig angrenzende Hochmoor-Regenerationsstadien werden durch die Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft (*Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fus cae-Ges.*) und die Hochmoor-Torfmoos-Ges. (*Sphagnion magellanicum*) gebildet.

Die Kreuzotter (*Vipera berus*) wird im NSG regelmäßig beobachtet. Brutzeitbeobachtungen gibt es für den Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*). 38 Tagfalterarten kommen vor, darunter neben genannten der Wachtelweizen-Schneckenfalter (*Melitaea athalia*). Vereinzelt wurden Alpen- und Arktische Smaragdlibelle (*Somatochlora alpestris*, *S. arctica*) im Gebiet nachgewiesen.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Typischer und Heidelbeer-(Tannen-Fichten-)Buchenwald im Komplex	12,5	100

Das Gebiet wäre von Natur aus durch Wald- und Moorlandschaften charakterisiert. Vor allem bodensaure offene Zwischen- und Niedermoore wären weit verbreitet und durch Wollreitgras-Fichtenwälder als auch den (Fichten-)Spirken-Moorwald gekennzeichnet. Um die Zwickauer Mulde gäbe es zudem einen Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald. Sonstige Waldtypen wären verschiedene Tannen-Fichten-Buchenwälder.

Die Baumartenanteile der heutigen Vegetation haben sich deutlich zu Ungunsten der einst großen Spirken-Vorkommen verschoben. Die Rückkehr in die pnV würde durch Sanierungsmaßnahmen der Moore unterstützt.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanghang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.